

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sankt Nikolai zu Flensburg  
Sonnabend, 12. Mai, 19.30 Uhr

## Tanz-Trilogie: „Kraft der Begegnung“ – „Drei Farben Weiß“

### Teil 1: "Tosende Stille"

Tanz wirkt nur deshalb natürlich, weil er sich wie die Natur simultan selbst erschafft und im selben Moment wieder zerstört.

„Denn der Mensch ist ein Wesen ohne festes Lebensalter, ein Wesen, das die Fähigkeit besitzt, in wenigen Sekunden wieder um Jahre jünger zu werden, und dass innerhalb der Wände der Zeit, in der es gelebt hat, in dieser auf und ab schwebt wie in einem Bassin, dessen Spiegel unaufhörlich auf und nieder steigt und ihn bald mit dieser, bald mit jener Epoche auf die gleiche Ebene führt.“  
*Marcel Proust, Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*

„Der Geist des Tanzes hat keine Farbe, keine vorbestimmte Form und Größe. Umfasst aber die Kraft der Einheit, die Stärke und die Schönheit, die sich in uns befindet. Tanz ist der Spiegel, der das möglich gewordene Unmögliche reflektiert, damit ihn alle berühren, hören, spüren und erleben können.“  
*Gladys Faith Agulhas*

Die Begegnung mit sich selbst .... Drei Farben Weiß – mich interessiert das Pure des Tanzes, die Fragilität und Kraft in der Stille des Raumes und die tosende Stille der Zwischenräume der Musik. Vom Ursprung bis zur Moderne, von Archaik bis zur Komplexität – kleine Geschichten erzählen, Leben zeichnen – Bilder aus dem Alltag und Traumwelten – Zeit anhalten, um bei uns selbst zu sein ... in einer Phase des Entstehens und Vergehens ... wie das weiße Licht, in dem alle Farben enthalten sind.

Tanz ist wie ein Prisma, welche diese Farben im Geiste des Zuschauers voneinander trennt und sichtbar macht.

*Stela Korjan*

## Programm

Nicolaus Bruhns  
(1665-1697)

Fragment in D

Improvisation I

Fragment in D

Praeludium in e  
(transponiert nach d)

Improvisation II

Improvisation III

Johann Sebastian Bach  
(1685-1750)

Toccata, Adagio und Fuge in C (BWV 568)

Es tanzen:

Kathrin Altenburg

Renate Erdbrink

Else Hansen

Yrina Ölze

Alexandra Daniela Pascu

Gabriela Piwkowski

Doris Preyer

Orgel: Michael Mages

Konzept und Choreographie: Stela Korljan